



Grundlagen der Psychologie des Lehrens und Lernens

Lehrerverhalten - Bezugsnormorientierung

Susanne Narciss
TU Dresden

Grob-Übersicht Vorlesungstermine

Datum	Inhalt
20.10.2015	Organisatorisches - Zielreflexion - Einführung
27.10.2015	Motivation – integratives Rahmenmodell
03.11.2015	Leistungsmotivation – Stolz auf die eigene Tüchtigkeit
10.11.2015	Anreizwerte in Lehr-Lernsituationen
17.11.2015	Erwartungen - Kompetenzeinschätzung
24.11.2015	Motivation durch Belohnung - Zensuren?
01.12.2015	Lehrerverhalten als Motivationsquelle - BNO
08.12.2015	Bedingungen für eine motivierende Leistungsbewertung
15.12.2015	Loben – Feedback – ITFL-Modell
05.01.2016	Feedback geben in Lehr-Lernsituationen
12.01.2016	Interaktion- und Kommunikation - Lehrerrolle
19.01.2016	Lehrererwartungen – Pygmalioneffekte im Unterricht
26.01.2016	Lehrerkognitionen und –handeln im Unterricht ==> Training 18:30
02.02.2014	Inhaltliche Fragen
09.02.2014	Klausur zu Wintersemester

- **Lehrerverhalten und Motivation - Bezugsnormorientierung**
 - ▶ Lehrerverhaltensweisen, die Einfluss auf Motivation haben

 - ▶ Bezugsnormen
 - ◆ Begriffsbestimmung und Arten
 - ◆ Bezugsnormen in der Anwendung
 - ◆ Bezugsnormen und ihre Effekte auf die Motivation und Leistung

 - ▶ Bezugsnorm-Orientierung Lehrer
 - ◆ Soziale Bezugsnorm-Orientierung
 - ◆ Individuelle Bezugsnorm-Orientierung

 - ▶ Schulordnungen in Sachsen & Leistungsbewertung

 - ▶ Effekte der Soz. Vs. Ind. Bezugsnorm-Orientierung

Motivation in Lehr-Lernsituationen

Integratives Rahmenmodell (Narciss, 2006)

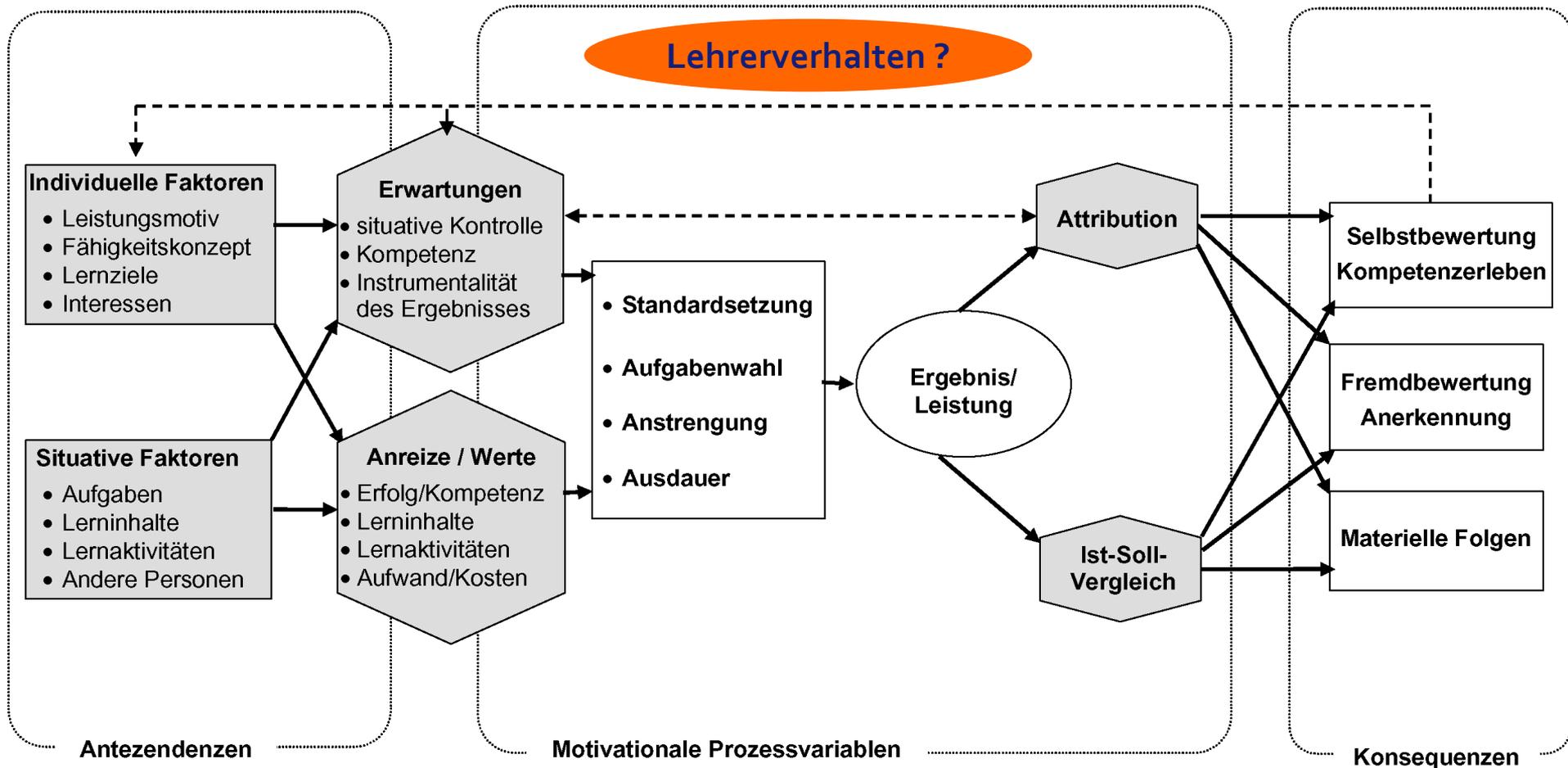


Abbildung 12: Übersicht über zentrale Komponenten integrativer Erwartungs-Wert-Modelle (vgl. Heckhausen, 1977; 1989; Eccles & Wigfield, 2002; Wigfield & Eccles, 1992)

Motivation in Lehr-Lernsituationen

Integratives Rahmenmodell (Narciss, 2006)

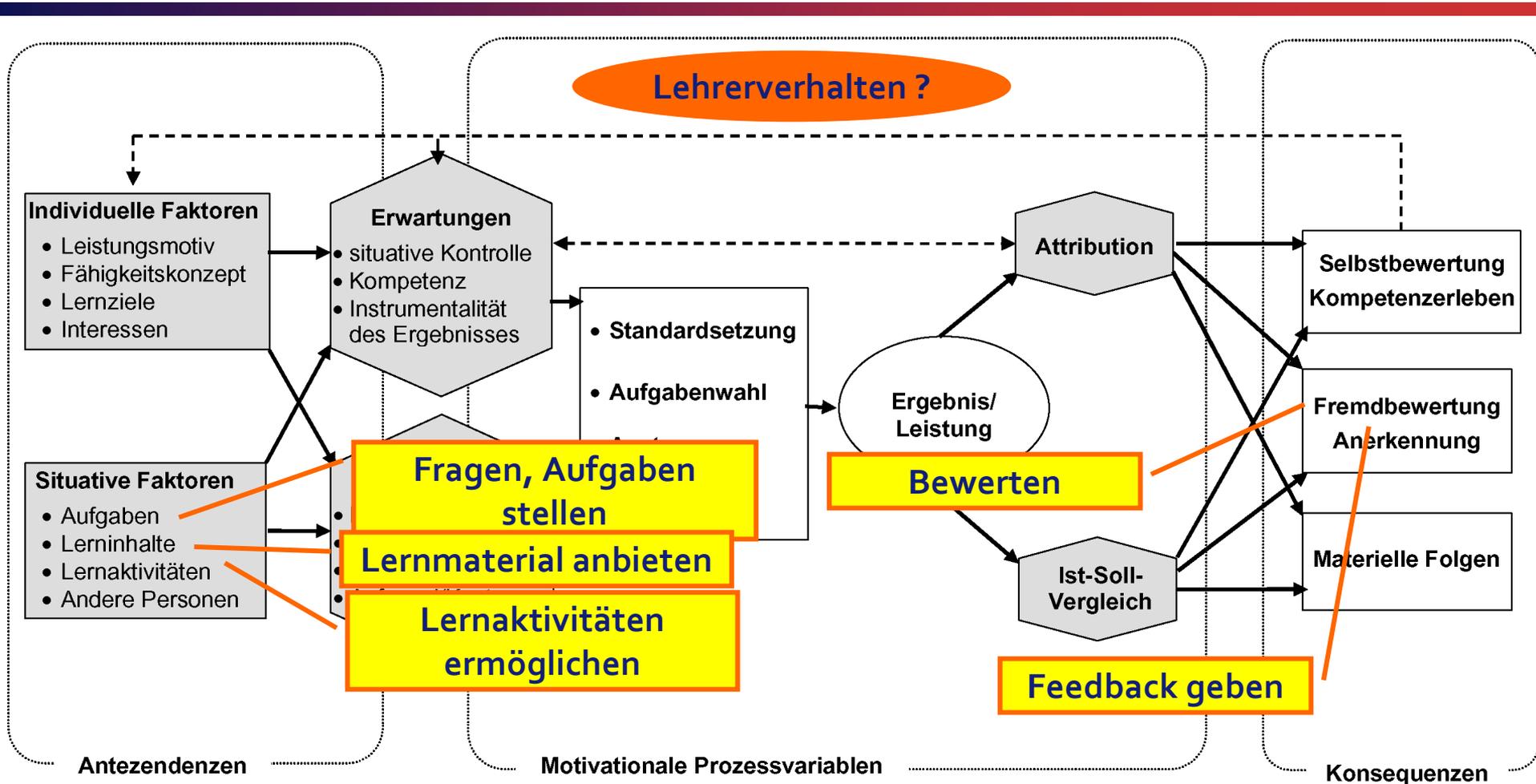


Abbildung 12: Übersicht über zentrale Komponenten integrativer Erwartungs-Wert-Modelle (vgl. Heckhausen, 1977; 1989; Eccles & Wigfield, 2002; Wigfield & Eccles, 1992)

Zielorientierung

Genese – Rolle von Zielstrukturen im Klassenraum

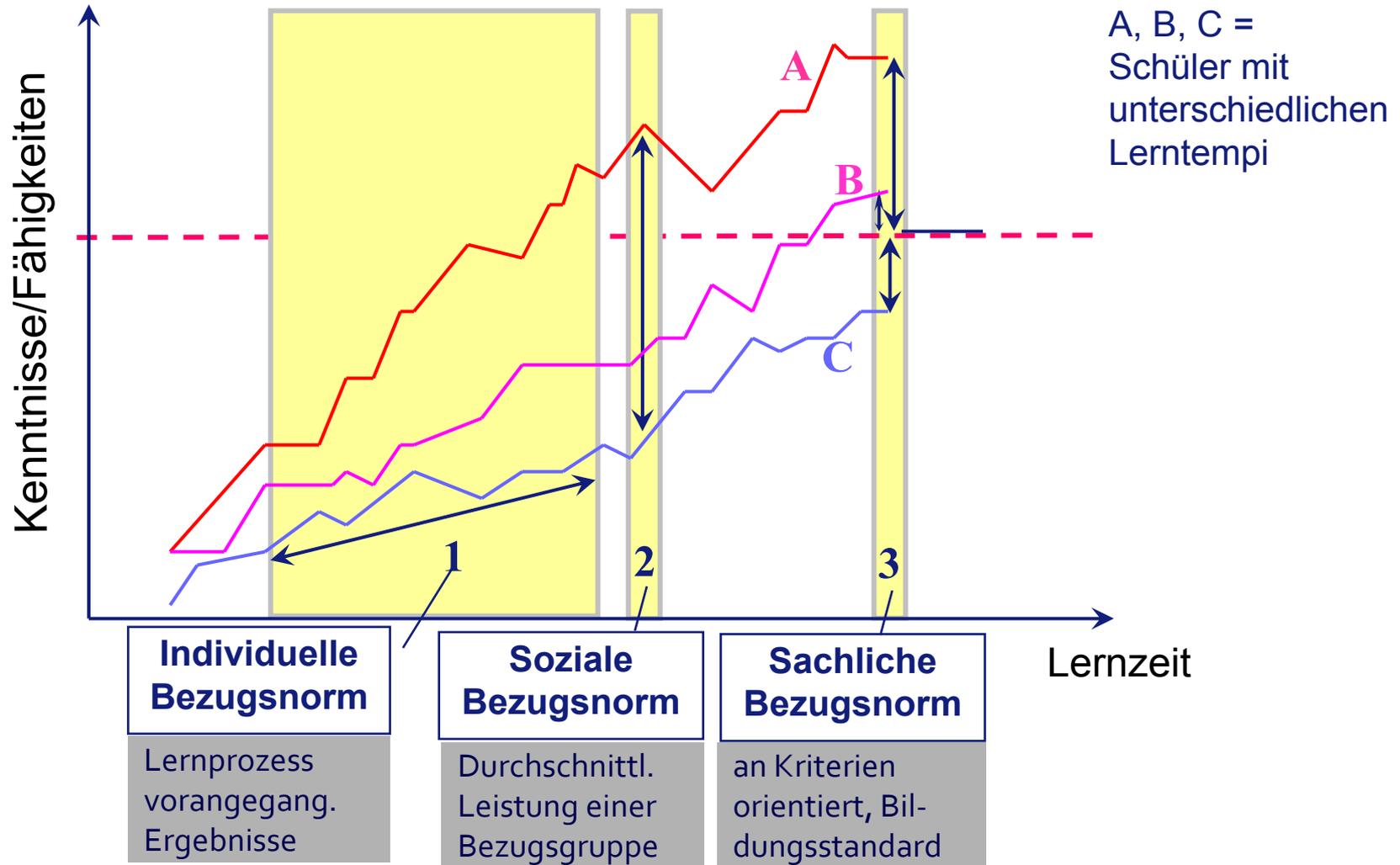
Ames & Archer (1988)

- Analyse des Klassenklimas hinsichtlich Leistungszielen

Klima-Aspekt	Mastery Goal	Performance Goal
Erfolg dann, wenn	Verbesserung, Lernfortschritt	Überdurchschnittliche Note
Wert-Fokus auf	Anstrengung	Hohe Fähigkeit
Zufriedenheit, wenn	gut gearbeitet wurde	Leistung besser als andere
Lehrerfokus auf	Lernprozess	Lernprodukt, Leistung
Fehlerkultur	Fehler sind normal, Lernchance	Fehlerangst, Fehlermeiden
Schülerfokus auf	Lernprozess	Leistung im sozialen Vergleich
Warum anstrengen?	Dazu lernen, Kompetenzerwerb	Gute Noten, besser sein ...
Evaluationskriterien	Kriteriumsorientiert, individuell	Soziale Bezugsnorm

Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen



Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen – Notengebung soz. Bezugsnorm

Schüler	Test 1	Test 2	Test 3
A	22/25 2 1	22/25	23/25
B	18/25 3 2	20/25	16/25
C	13/25 4 3	15/25	15/25

Klasse I: Durchschnitt = 18 Punkte

Klasse II: Durchschnitt = 14 Punkte

Notenschlüssel I:

Notenschlüssel II

$$25-23 = 1$$

$$25-22 = 1$$

$$22-20 = 2$$

$$21-18 = 2$$

$$19-15 = 3$$

$$17-13 = 3$$

$$14-10 = 4$$

$$12-8 = 4$$

$$9-5 = 5$$

$$7-4 = 5$$

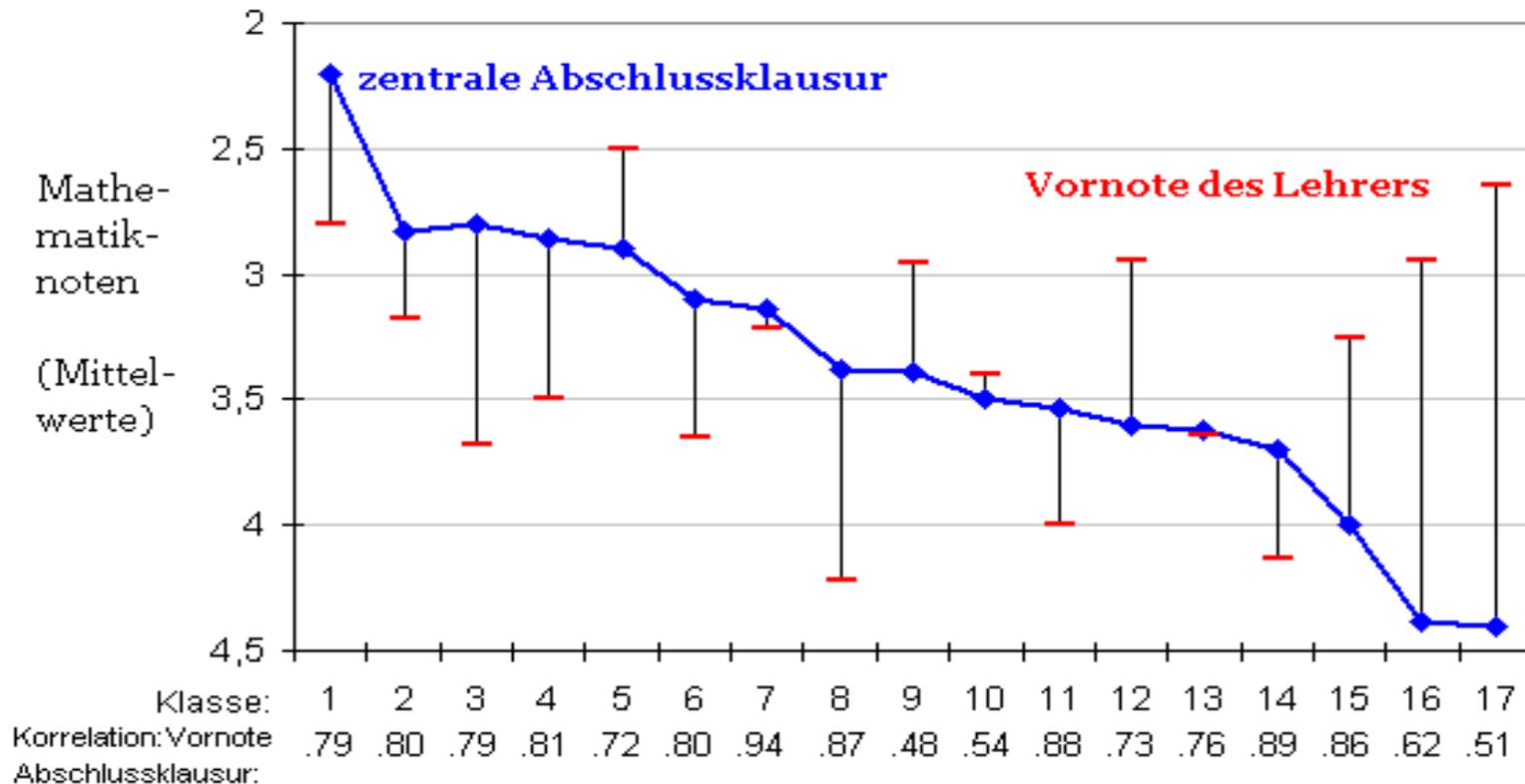
$$4-0 = 6$$

$$3-0 = 6$$

Notengebung mit sozialer Bezugsnorm

Beispiel 1: Mathematiknoten Klasse vs. Zentrale Klausur

Vornoten, basierend auf der Klassenarbeit des einzelnen Klassenlehrers und zentrale Abschlussklausur für alle beteiligten 17 Oberstufenklassen

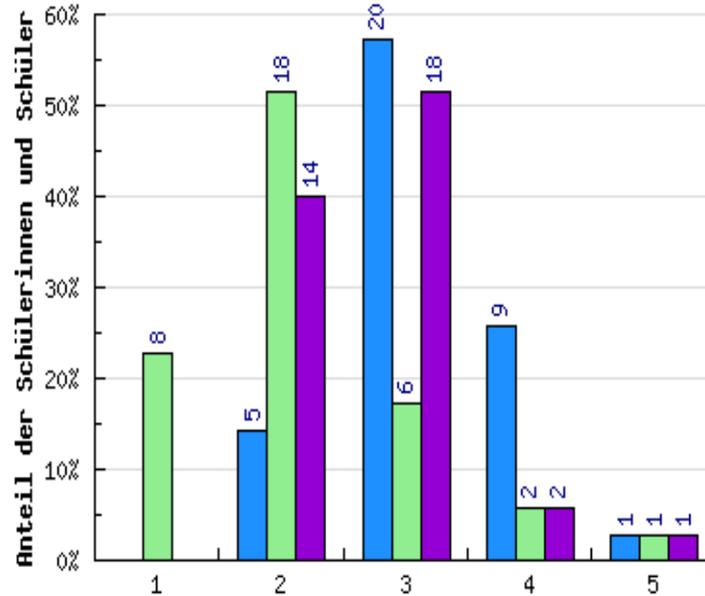


Aus Kornadt (1978) - Quelle: http://www.phil.uni-sb.de/~jakobs/paedpsych/noten/guetekriterien_von_noten.html

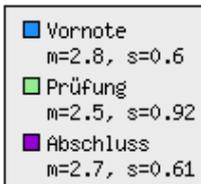
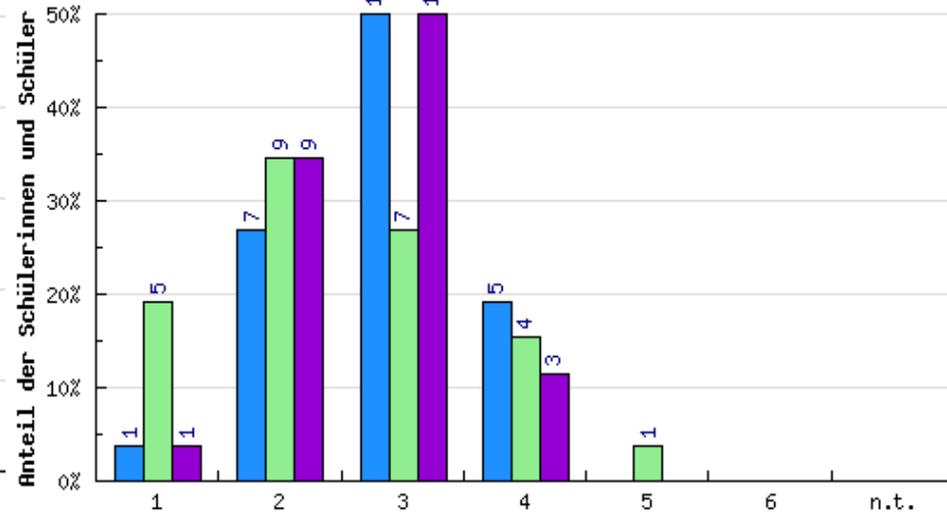
Notengebung mit sozialer Bezugsnorm

Beispiel 2: Mathematiknoten Klasse vs. Zentrale Klausur

Notenverteilung im Fach Mathematik (n=35)
Abschluss 10A



Notenverteilung im Fach Mathematik (n=26)
Abschluss 10B



- http://www.ludgerusschule.de/content/archiv/archivo7/zp_ergebnisse.htm 2007

Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen - Notengebung unter sachl. BNO

Schüler	Test 1	Test 2	Test 3
A	22/25 2 1 2	22/25	23/25
B	18/25 3 2 3	20/25	16/25
C	13/25 4 3 4	15/25	15/25

Klasse I:

Notenschlüssel:

$$25-23 = 1$$

$$22-20 = 2$$

$$19-15 = 3$$

$$14-10 = 4$$

$$9-5 = 5$$

$$4-0 = 6$$

Notenschlüssel %:

$$100 - 95\% = 1$$

$$94 - 80\% = 2$$

$$79 - 60\% = 3$$

$$59 - 40\% = 4$$

$$39 - 20\% = 5$$

$$19 - 0\% = 6$$

Notenschlüssel Punkte:

$$25-24 = 1$$

$$23-20 = 2$$

$$19-15 = 3$$

$$14-10 = 4$$

$$9 - 5 = 5$$

$$4 - 0 = 6$$

Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen - Notengebung unter ind. BNO



Schüler	Test 1	Test 2	Test 3
A	22/25 2 1 2	22/25 2	23/25 2+
B	18/25 3 2 3	20/25 2	16/25 3-
C	13/25 4 3 4	14/25 4+	15/25 3

Notenschlüssel %:

$$100 - 95\% = 1$$

$$94 - 80\% = 2$$

$$79 - 60\% = 3$$

$$59 - 40\% = 4$$

$$39 - 20\% = 5$$

$$19 - 0\% = 6$$

Notenschlüssel Pkte.:

$$25-24 = 1$$

$$23-20 = 2$$

$$19-15 = 3$$

$$14-10 = 4$$

$$9 - 5 = 5$$

$$4 - 0 = 6$$

Veränderungen:

+

-

Lehrerverhalten und Motivation

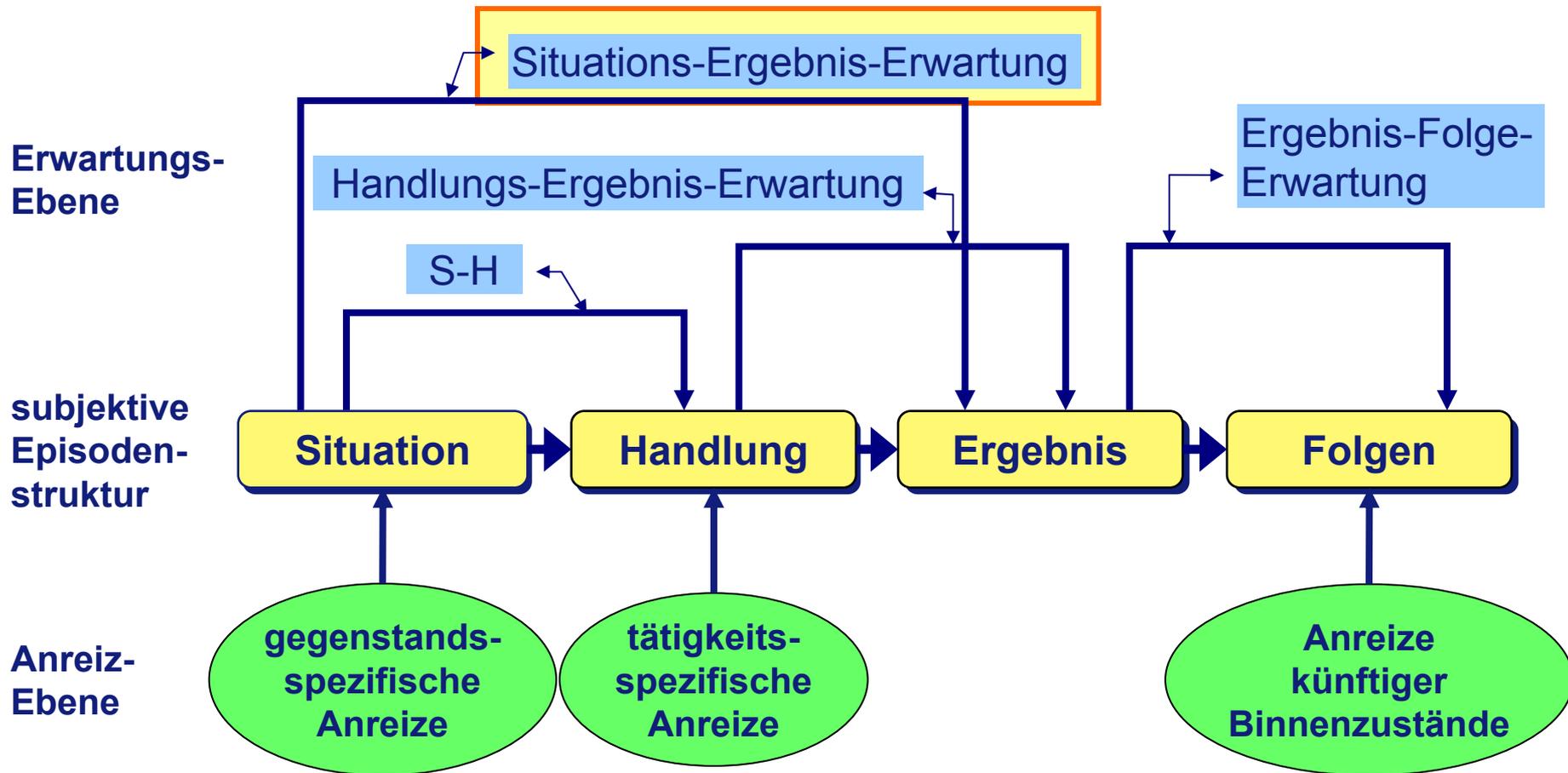
Bezugsnormen



- **Soziale Bezugsnorm:**
- **Frage zum Selbst denken:**
 - ▶ Warum ist die soziale Bezugsnorm sowohl für Leistungsstarke, als auch für Leistungsschwache motivational ungünstig?

Erweitertes Kognitives Motivationsmodell

Heckhausen (1980); Rheinberg (1989)



■ Krampen (1987):

▶ Fragestellungen/Ziele:

- ◆ Welche Effekte haben Lehrerkommentare, die nach sozialer, sachlicher oder individueller Bezugsnorm formuliert wurden auf
 - (a) die Lernleistung und
 - (b) die Erwartung künftigen Erfolgs?
- ◆ Gibt es differentielle Effekte in Abhängigkeit vom Leistungsstand der Schüler?

▶ Methode:

- ◆ **Versuchspersonen:** 13 Mathe-LehrerInnen, 385 Schüler (190 w; 195 m) aus je zwei 7., 8. und vier 9., 10. Mittelschulklassen
- ◆ **Design:** Lehrerkommentare (sozial BN, sachlich BN, individuell BN, Kein)

Instrumente:

- Vorleistungsstand (Mathematik-Noten des vorherigen Schulhalbjahres)
- Leistungsmotivation in Mathematik
- Erwartungen künftigen Erfolgs (ähnlich SE)
- Prüfungsangst-Fragebogen
- Leistungstest Mathematik

Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen – Effekte auf Lernen & Motivation

- **Krampen (1987)**
 - ▶ Material & Ablauf

Im Vergleich zu den anderen Schülern, ist Deine Leistung gut/schlecht

Bei dieser Aufgabe hast Du den Ansatz erkannt, aber die Rechnung stimmt nicht.

Im Vergleich zu Deinen bisherigen Leistungen hast Du Dich verbessert.

Vortest-Beginn Halbjahr

- Leistungsmotivation
- Erfolgserwartung
- Prüfungsangst
- Leistungstest
- Locus of Control

Treatment - Schulhalbjahr

Kommentar soziale BN

Kommentar sachlich BN

Kommentar individuelle BN

Nur Note, kein Kommentar

Nachtest-Ende Halbjahr

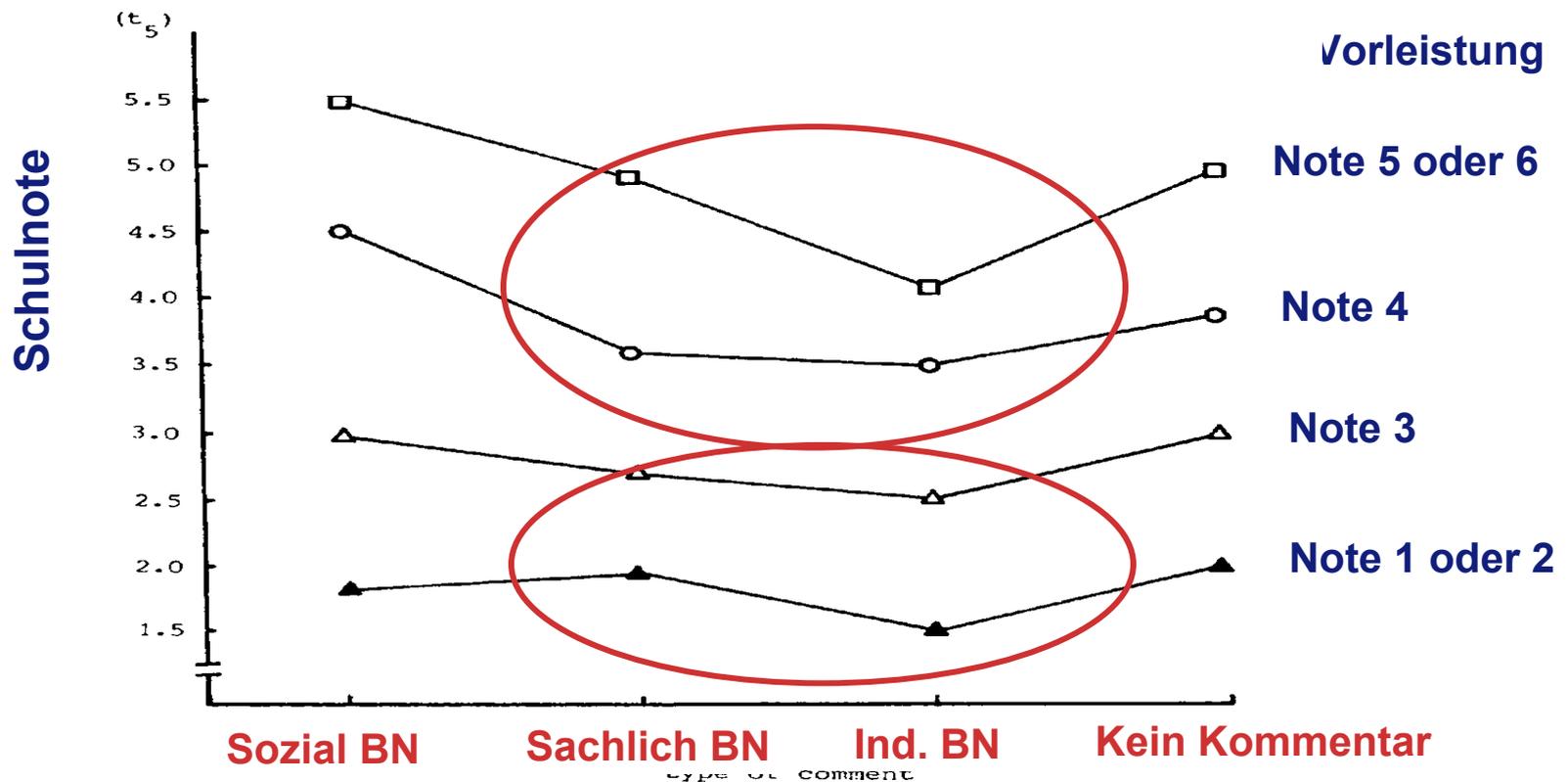
- Leistungsmotivation
- Erfolgserwartung
- Prüfungsangst
- Leistungstest
- Locus of Control

Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen – Effekte auf Lernen & Motivation

■ Krampen (1987) – Ergebnisse

- ▶ Lernleistung Ende Halbjahr: Interaktion Bezugsnorm X Vorleistungsstand

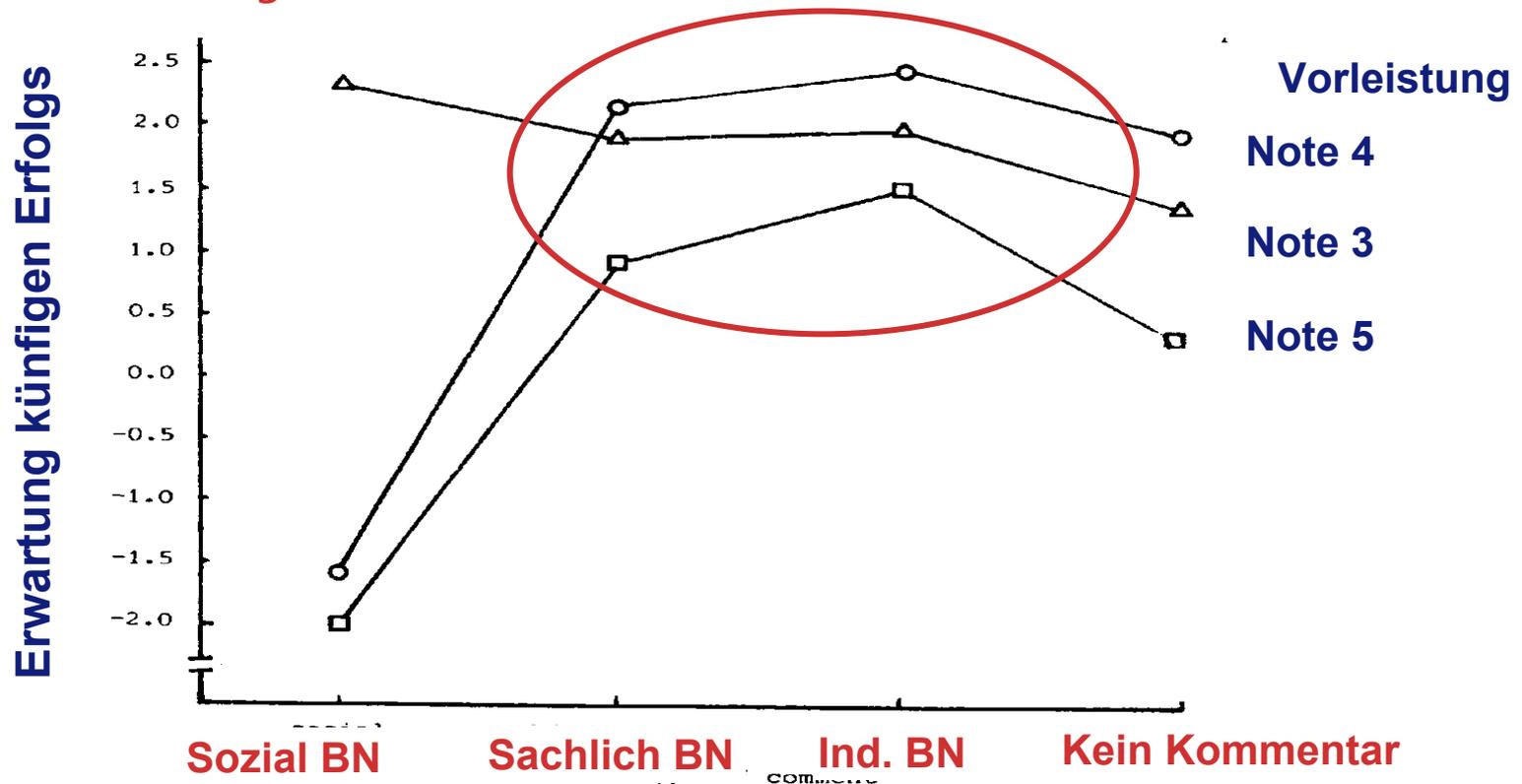


Lehrerverhalten und Motivation

Bezugsnormen – Effekte auf Lernen & Motivation

■ Krampen (1987) – Ergebnisse

- ▶ Erwartung Ende Halbjahr: Interaktion Bezugsnorm X Vorleistungsstand



Lehrerverhalten und Motivation

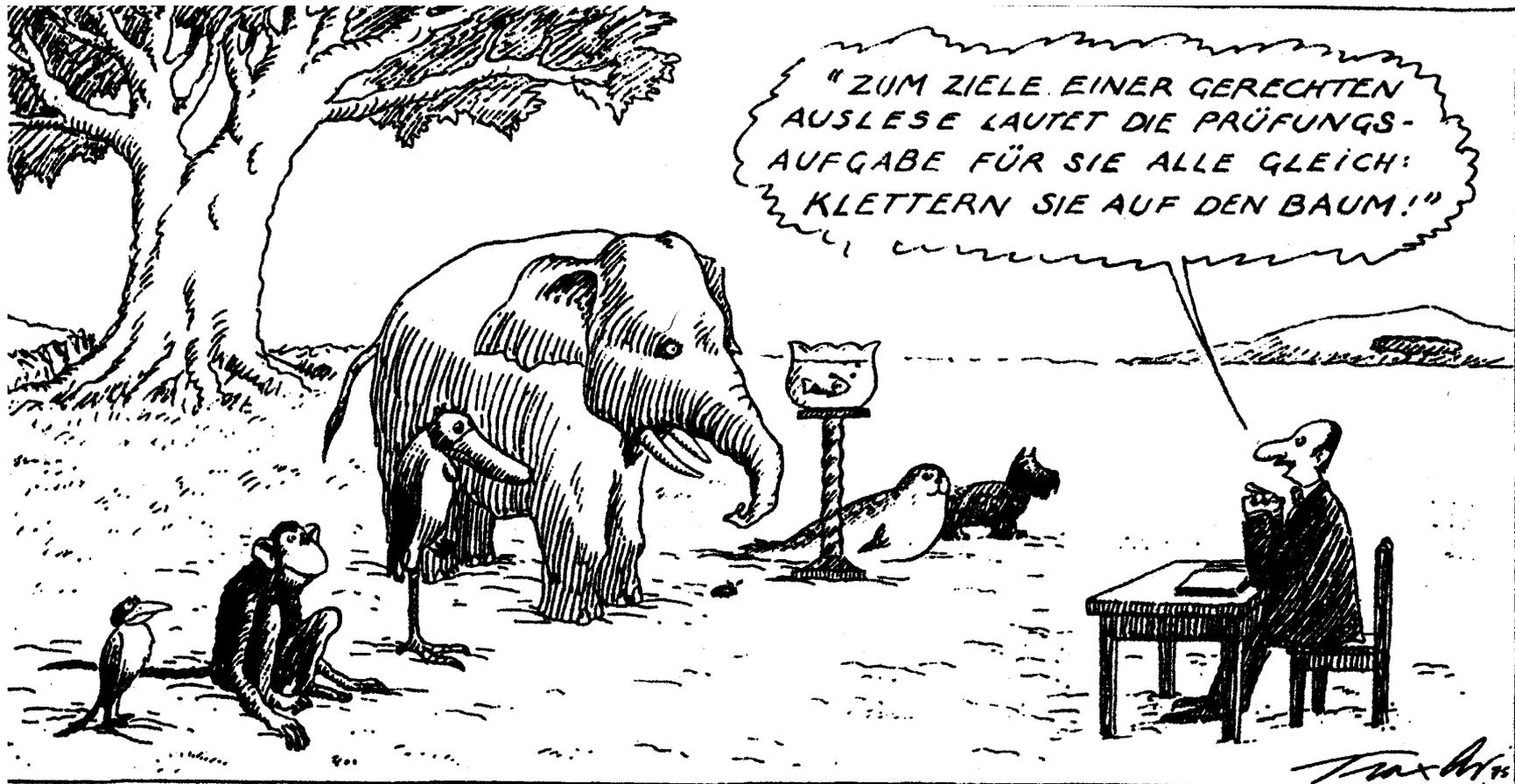
Bezugsnorm-Orientierung (Lehrperson)

- Bevorzugung eines Referenzrahmens durch Lehrer
- 2 Bezugsnorm-Orientierungen von Lehrpersonen (Rheinberg, 1980)
 - ▶ Individuelle Bezugsnorm-Orientierung (Ind. BNO)
 - ▶ Soziale Bezugsnorm-Orientierung (Soz. BNO)
- auf Schülerseite gibt es analog das Konzept der **Ziel-Orientierung**

Lehrperson – Lehrverhalten

Lehrer mit sozialer BNO - Aufgabenstellung

Gleiche Aufgaben für alle – Prinzip der Angebotsgleichheit



Lehrerverhalten und Motivation

Lehrer mit sozialer BNO - Fehlkonzepte

- Bevorzugung der sozialen Bezugsnorm
- Leistungen von Schülern werden im Querschnitt verglichen
- Häufige Missverständnisse dabei (naive Theorien):
 - ▶ Schulleistungen sind normalverteilt
 - ▶ Leistungsunterschiede sind zeitlich stabil
 - ▶ Leistungsunterschiede sind durch Intelligenzunterschiede erklärbar – „Intelligenz macht den Meister“
 - ▶ Intelligenz ist eine einheitliche Fähigkeit
 - ▶ Leistungsunterschiede sind erblich bedingt und somit stabil
- **Besser als der Durchschnitt der Klasse
=> positive Sanktionierung - Lob**

Lehrerverhalten und Motivation

Lehrerverhalten bei sozialer BNO – Kognitive Prozesse



- **Erwartungen**
 - ▶ Langfristig, relativ stabil
 - ▶ Ausgerichtet am generellen Leistungsniveau des Schülers

- **Kausalattributionen**
 - ▶ Zeitlich stabile häufig internale Faktoren, wenn Leistung den Erwartungen entspricht
 - ▶ Zeitlich variable oder externale Faktoren, wenn Leistung den Erwartungen nicht entspricht

- **Zum selbst Reflektieren:**
 - ▶ Wie sieht die Kausalattribution bei einem leistungsschwachen Schüler aus, wenn er eine gute Leistung erreicht hat?

Lehrperson – Lehrverhalten Fallbeispiel 2 - Lehrer mit sozialer BNO



■ **Fall 20:**

Ich war vom Dorf in die Stadt gezogen. In der neuen Schule ist es oft passiert, dass ich wieder 'mal einen guten bis sehr guten Test geschrieben hatte. Die Lehrer meinten dann, ich sei überraschend gut oder sie seien überrascht, dass ich so gut sei. Es ging soweit, dass mir sehr gute Noten abgerundet wurden mit der Begründung, ich sei nicht so gut, wie meine Tests es sagen würden.

*Ich hatte enorme Schwierigkeiten, mich zu wehren, da ich Sprachschwierigkeiten hatte und mich deshalb die Lehrer als nicht besonders intelligent einstufte
(Frbg. 2688).*

www.learn-line.nrw.de/angebote/schulberatung/main/downloads/krumm_ungerechte_lehrer.pdf

Lehrperson – Lehrverhalten

Fallbeispiel 1 - Lehrer mit sozialer BNO



- Ein Lehrer hat mich ungerecht behandelt. (Wir) haben einen Physik-Test geschrieben, der ziemlich schlecht ausgefallen ist. Ich habe 3 P. gehabt und etliche andere haben weniger gehabt. Der Lehrer sagte zu mir, dass er mir einem Mädchen einen 4er schenkt und andere, vor allem Jungs mit (weniger Punkten) haben bessere Noten bekommen. Der Mensch hatte sonst keine Aufzeichnungen und vergab die Noten nach dem berühmten "Würfelsystem". Nur weil er mich unsympathisch fand, bekam ich immer schlechte Noten. Auch sonst hat mich dieser Lehrer ständig geprüft; auch wenn ich das Richtige gesagt habe, hat er es für falsch erklärt, und dieselbe Antwort in seinen Worten ausgedrückt

(Frbg. 417).

Lehrerverhalten und Motivation

Lehrer mit individueller BNO

- Bevorzugung der individuellen Bezugsnorm
- Leistungen von Schülern werden im Längsschnitt verglichen
- Naive Theorie:
 - ▶ „Übung macht den Meister“
- **Besser als bei der letzten Leistungskontrolle
=> positive Sanktionierung - Lob**

Aufgabendifferenzierung – Prinzip der Passung

3. Lernzielkontrolle in Mathematik

- ▶ Zu jeder Aufgabe gibt es links leichtere und rechts schwerere Rechnungen.
- ▶ Entscheide dich bei jeder Aufgabe für die linke oder die rechte Seite.
- ▶ Arbeite sorgfältig und genau.

<p>Verbinde die Divisions- mit der passenden Multiplikations-Aufgabe.</p> <p>$56 : 8 = \underline{\quad}$ $5 \times 7 = \underline{\quad}$</p> <p>$35 : 5 = \underline{\quad}$ $4 \times 5 = \underline{\quad}$</p> <p>$21 : 3 = \underline{\quad}$ $7 \times 8 = \underline{\quad}$</p> <p>$20 : 5 = \underline{\quad}$ $7 \times 3 = \underline{\quad}$</p>	<p>6</p>	<p>Rechne. Schreibe die Umkehraufgabe dazu.</p> <p>$54 : 9 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p> <p>$28 : 2 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p> <p>$18 : 3 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p> <p>$66 : 6 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p> <p>$63 : 7 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p> <p>$36 : 4 = \underline{\quad} \underline{\quad}$</p>
	<p>4/6</p>	

Lehrerverhalten und Motivation

Lehrerverhalten bei Ind. BNO

<p>Teile und achte auf den Rest.</p> <p>15 : 5 = ____ 36 : 4 = ____ 16 : 5 = ____ 39 : 4 = ____ 18 : 5 = ____ 37 : 4 = ____ 20 : 5 = ____ 37 : 4 = ____</p>	<p>7 8/10</p>	<p>Teile und achte auf den Rest.</p> <p>30 : 6 = ____ 48 : 8 = ____ 32 : 6 = ____ 48 : 5 = ____ 37 : 6 = ____ 48 : 9 = ____ 57 : 6 = ____ 48 : 7 = ____ 64 : 6 = ____ 48 : 4 = ____</p>
<p>22 Schokoküsse sollen an 4 Kinder verteilt werden. Wie viele bekommt jeder?</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>8 2/3</p>	<p>3 Geschwister haben am Flohmarkt 28,50 Euro eingenommen. Wie viel erhält jeder?</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

Wie fandest Du die Aufgaben?

leicht mittel schwer

Aufgabe 1
 Aufgabe 2
 Aufgabe 3

leicht mittel schwer

Aufgabe 4
 Aufgabe 5
 Aufgabe 6

leicht mittel schwer

Aufgabe 7
 Aufgabe 8
 Aufgabe 9

Du hast _____ von 52 möglichen Punkten erreicht. Note: _____

Lehrperson – Lehrverhalten

Lehrer mit individ. BNO – Kognitive Prozesse

- **Erwartungen**
 - ▶ kurzfristig, relativ flexibel
 - ▶ Ausgerichtet am aktuellen Leistungsniveau des Schülers

- **Kausalattributionen**
 - ▶ zeitlich variable Faktoren
 - ▶ Zusammenhang Anstrengung – Erfolg betont

- **Zum selbst Reflektieren:**
 - ▶ Wie sieht die Kausalattribution bei einem leistungsschwachen Schüler aus, wenn er eine gute Leistung erreicht hat?

Unterschiede zwischen Lehrern mit sozialer und individueller Bezugsnormorientierung

in Anlehnung an Rheinberg (1980)



Variablen	Soziale Bezugsnorm-Orientierung	Individuelle Bezugsnorm-Orientierung
Individualisierung	Angebotsgleichheit	Prinzip der Passung
Leistungsvergleich	zwischen Schülern im zeitlichen Querschnitt	innerhalb eines Schülers in zeitlichem Längsschnitt
Kausalattribution	Bevorzugung zeitkonstanter Faktoren bei der Erklärung interindividueller Leistungsunterschiede	Zuschreibungen werden eher in der Schwebelage gehalten; relative Bevorzugung von situativen Faktoren
Erwartungen	längerfristig und an generellen Leistungsniveaus orientiert	kurzfristiger und am aktuellen Kenntnisstand orientiert
Sanktionsstrategie	orientiert an Leistungsunterschieden zwischen Schülern	orientiert an individueller Leistungsentwicklung

- **Schulordnung Gymnasien – SOGY, § 20**
Bewertung von Leistungen, Betragen, Fleiß, Mitarbeit und Ordnung
 - ▶ Leistungen werden nach dem Grad des Erreichens von Lernanforderungen bewertet. **Die Bewertung berücksichtigt den individuellen Lernfortschritt des Schülers** und soll auf der Grundlage der Lernergebnisse und des Lernprozesses erfolgen. Dabei sind festgestellte Teilleistungsschwächen in der Sekundarstufe I angemessen zu berücksichtigen.

- **Schulordnung Grundschule – SOGS, § 15**
Bewertung von Leistungen, Betragen, Fleiß, Mitarbeit und Ordnung
 - ▶ Leistungen werden nach dem Grad des Erreichens von Lernanforderungen bewertet. **Die Bewertung berücksichtigt den individuellen Lernfortschritt des Schülers.** Dabei sind festgestellte Teilleistungsschwächen angemessen zu berücksichtigen.

Lehrerverhalten und Motivation

Anwenden ind. & sachl. Bezugsnorm



Diktattext: **Unser Schulgarten**

Wir haben seit vorigem Jahr einen Schulgarten *mit einem Beet für jede Klasse*. Graswege, *auf denen im Frühjahr Gänseblümchen wachsen*, trennen die Klassenbeete voneinander. Im Herbst steckten wir Blumenzwiebeln in den Boden; *Tulpen, Narzissen und Hyazinthen*.

Schwache Rechtschreiber:

- ▶ Diktatvorlage als Lückentext, unterstrichene Wörter (Grundwortschatz) müssen eingesetzt werden
- ▶ Gute bis sehr gute Rechtschreiber Grundtext + Erweiterungsmöglichkeiten (kursiv)

Zensur	Grundwortschatz	Grundtext	Erweiterter Text
1		0 F.	0-2 F.
2		1-2 F.	3-4 F.
3		3-4 F.	5-6 F.
4	0 F.	5-6 F.	7-8 F.
5	1-5 F.	7-8 F.	9-10 F.
6	ab 6 F.	ab 9 F.	ab 10 F.

Effekte individueller vs. sozialer BNO

Studien aus Rheinberg & Krug (1993)

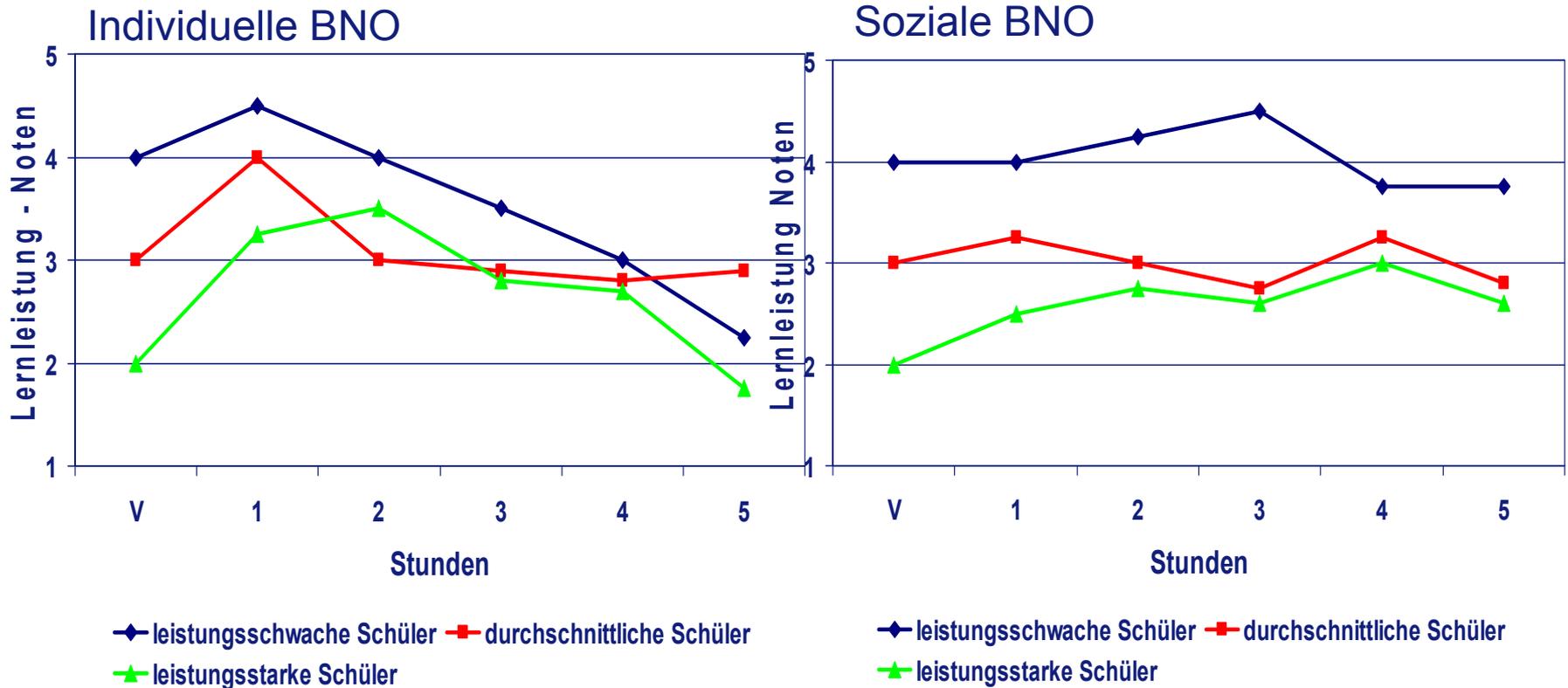
- Studie Krug & Lecybyl (1993b):
 - ▶ **Fragestellungen/Ziele:**

Wie wirkt sich die Umsetzung der individuellen vs. sozialen Bezugsnorm-Orientierung aus, auf Einstellung, Lernverhalten, Lernleistungen
 - ▶ Methode:
 - ◆ 2 Berufsschul-Klassen ($N = 17$ und $N = 19$) im Geschichtsunterricht.
 - ◆ Dieselbe Lehrkraft unterrichtete beide Klassen über einen Zeitraum von 6 Wochen, die Klasse A mit ind. BNO, die Klasse B mit Soz. BNO
 - ◆ Die Klassen hatten zuvor noch nie bei dieser Lehrkraft Unterricht
 - ◆ Thema der Unterrichtsstunden „Rolle der Frau in der Gesellschaft“
- Abhängige Variablen
 - ▶ Unterrichtseinschätzungen
 - ▶ Mitarbeitsraten
 - ▶ Wöchentlicher Lernkontrolltest

Effekte individueller vs. sozialer BNO

Studien aus Rheinberg & Krug (1993)

Studie Krug & Lecybyl (1993b): Ergebnisse –
Leistungsentwicklung für unterschiedliche leistungsstarke Schüler



Grundlagen

Rheinberg, F. & Krug, S. (2005). *Motivationsförderung im Schulalltag*. Göttingen: Hogrefe.

Originalpublikationen zum Vertiefen:

Krampen, G. (1987). Differential effects of teacher comments. *Journal of Educational Psychology*, 79, 137-146.

Interessante Links:

<http://www.prueferportal.org/html/765.php>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!